

Gruppenarbeiten in Online-Lehrveranstaltungen innovativ gestalten



Kooperation: systematischer und hierarchischer Aufbau der Gruppenarbeit. Nicht jede*r muss etwas beitragen.

Kollaboration: Jede*r bringt eigenes Wissen und Kompetenzen ein, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Jede*r trägt etwas bei.

Theoretischer Hintergrund & Untersuchungsdesign

Gruppenarbeiten sind nicht nur für den selbstbestimmten Lernprozess im Studium wichtig. Unternehmen wünschen sich häufig teamfähige Mitarbeiter*innen, weshalb die Fähigkeit kooperativ und kollaborativ zusammenzuarbeiten schon im Studium gefördert werden sollte (vgl. Smith et. al. 2011). Jedoch stehen Studierende gerade im Online-Raum Gruppenarbeiten skeptisch gegenüber. Smith et. al. (2011) zufolge wird vor allem die erschwerte Kommunikation, das Zeitmanagement, sowie das Einbinden weniger motivierter Personen kritisiert.

Auch Studierende der FH CAMPUS 02 stürzten sich an diesen Problemen. Sie konnten in einer quantitativen, schriftlich-elektronischen und anonymen Umfrage ihre Meinung zu Vor- und Nachteilen der Online-Lehre im Sommersemester 2020 erläutern. 1.266 Studierende erhielten den Fragebogen, 678 Personen beantworteten ihn.

Die Gruppenarbeiten fand ich im Onlinebetrieb teilweise auch eher schwierig. Im normalen Präsenzunterricht sind diese viel einfacher zu bearbeiten.

Gruppenarbeiten während des Unterrichts auf online-Basis sind absolut nicht sinnvoll [...] Leider musste ich feststellen, dass es noch immer Leute [...] gibt, die nur "mitschwimmen" und von diesen vielen Gruppenarbeiten profitieren, da sie gute Noten mit Hilfe anderer bekommen, wo sie alleine sicher durchgefallen wären.

Kritisiert wurde nicht nur die Schwierigkeit der Kollaboration und unmotivierte Studierende mitzuziehen, sondern auch der (unzureichende) Einsatz von Tools:

Hier hätte man vielleicht auf andere Tools, die spezifisch auf Projektmanagement ausgelegt sind, einsetzen können. Zum Teil ist dies aber aus der Initiative der Studierenden ohnehin selbst erfolgt.

Auch sollten keine Tools verwendet werden, bei denen sämtliche Einverständnisse erteilt werden müssen, nur um seine Pflichtaufgaben zu erfüllen...

Die Untersuchung

Die Einschätzungen der Studierenden dienten als Basis, um neue Tools und Methoden für synchrone Online-Gruppenarbeiten zusammenzutragen. Der Blick sollte dabei **weg vom Lehrbereich hin zu Unternehmen** gehen. In diesen musste auch während der Covid-19-Krise die Teamarbeit ermöglicht werden, als z.B. in der Lehre auch spontan auf Gruppenarbeiten verzichtet werden konnte. Unternehmen nutzen Tools im Team vor allem in den Bereichen **Projektmanagement, Strukturierung bzw. Ideensammlung und Visualisierung** (nach Lindner, 2021; Grolman, o.D.; Spath et al., 2007).

Zusätzlich unterstützen Unternehmen in ihre Teams:

- ♦ die **Gruppenverantwortung** durch Einsatz der richtigen Kommunikation (nach dem Grundsatz, je reichhaltiger der Austausch, desto interaktiver das Medium (vgl. Kauffeld et. al., 2016))
- ♦ die **Gruppenbindung**, diese wird sonst online schneller aufgelöst (Ebd.)

Anhand dieser Aspekte wurden Tools ausgewählt, die Studierende in synchronen Gruppenarbeiten einsetzen können. Sie sollten folgende Rahmenbedingungen erfüllen (auch aufgrund der Anmerkungen der befragten Studierenden der FH CAMPUS 02):

- ♦ Kostenlos
- ♦ Ermöglichen kollaborative Arbeit
- ♦ Ohne Anmeldung nutzbar
- ♦ Browserbasiert
- ♦ DSGVO-konform
- ♦ Intuitiv bedienbar

Ergebnisse

Folgende Tools haben viele Rahmenbedingungen erfüllt und sich im internen Test des ZHD als besonders geeignet zur Unterstützung von Gruppenarbeiten erwiesen. Die positiven Effekte, die ein Tool auf Gruppenarbeiten haben kann, werden kurz beschrieben. Die ZHD-Eule zeigt das Zutreffen des Aspektes auf ein Tool an.

Tool	Kurzbeschreibung	Bereich Projektmanagement	Bereich Visualisierung/Strukturierung	Bereich Ideensammlung	Integrierte Chatmöglichkeit	Gut nutzbar mit Mobilgeräten	Positive Effekte auf Online-Gruppenarbeit	Beispieltools aus Unternehmen
CryptPad Kanban	Pinnwandartige Aufgabenübersicht nach der Kanban-Methode						Nachvollziehbarkeit bei der Zuordnung der Aufgaben kann die Gruppenverantwortung stärken	Trello, Asana, Monday
Scrumblr	Pinnwand zum Anordnen von Post-Its oder Notizzetteln						Die Zuordnung der Karten zu Personen z.B. durch Farben kann Verantwortung stärken. Kreatives Brainstorming fördert die Motivation zur Mitarbeit.	Padlet, Mural, Wakelet
Draw.chat	Whiteboard mit Möglichkeit Bilder oder PDFs zu annotieren. Bietet eine Vielzahl an Bearbeitungsmöglichkeiten (Farben, Schriftart, etc.)						Kreativität kann Kollaboration fördern, da Personen sich gleichberechtigt austauschen. Integrierte Kommunikation stärkt zusätzlich die Gruppenbindung.	Collaboard, Miro, Mural
Etherpad (board.net, yopad.eu)	Gemeinsames Verfassen von Texten, online farbliche Markierung der Personen. Beim Export entsteht ein gemeinsamer Text ohne Farbzuordnung.						Anhand der Zuordnung der Textanteile zu den schreibenden Personen durch die Farbzuordnung, kann die Gruppenverantwortung gestärkt werden.	Google Docs, Collabora Online
Flask.io	Einfache To-Do-Liste						Werden die Aufgaben einzelnen Personen direkt zugeordnet, steigt die Nachvollziehbarkeit und damit die Verantwortlichkeit der Teilnehmenden.	Todoist, Microsoft To Do

Fazit: Die vorgestellten Tools sollen eine Orientierungshilfe für die Unterstützung von Gruppenarbeit in der Hochschullehre bieten. Es wird jedoch zusätzlich nötig sein, diese didaktisch sinnvoll zu unterstützen, z.B. durch zielgerichtete Aufgabenstellungen. Trotzdem lohnt sich zur Inspiration durchaus der Blick auf den Einsatz von Online-Tools in Unternehmen, da vor allem diese Tools weiterentwickelt werden. Es lassen sich oft niederschwellige und browserbasierte Tools finden, die Kollaboration in Teams und Gruppen unterstützen, ohne die Teilnehmenden zu überfordern und damit zu demotivieren.

Grolman Florian (o.D.). 25 Tipps für effiziente Meetings und bessere Besprechungen. Abgerufen am 19.07.2021: <https://organisationsberatung.net/effiziente-meetings-besprechungen-sitzungen/>

Kauffeld Simone, Handke Lisa, & Straube Julia (2016). Verteilt und doch verbunden: Virtuelle Teamarbeit. In: Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO), 47, 43-51.

Lindner Jannik (2021, 05. Februar). Digitale Tools: Werkzeuge zur Prozessoptimierung. Abgerufen am 19.07.2021: <https://www.digital-minds.agency/digitale-tools/>

Smith Glenn Gordon, Sorensen Chris, Gump Andrew, Heindel Allen J., Caris Mieke, Martinez Christopher D. (2011). Overcoming student resistance to group work: Online versus face-to-face. Internet and Higher Education, 14, 121-128.

Informationen:

Andrea Meier, MA / Anastasija Lyubova, BA
Zentrum für Hochschuldidaktik
CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH
Körblergasse 126, 8010 Graz

Kontakt:

Webseite: <https://www.campus02.at/hochschuldidaktik/>

Email: andrea.meier@campus02.at
anastasija.lyubova@campus02.at

Telefon: 0316/6002-8929

